

# Jahresrückblick 2020



petri   
eichen

Diakonische Kinder- und  
Jugendhilfe Bremen gGmbH

# Inhalt

3 / Editorial

## Fusion

4 / Zusammen an die Arbeit

5 / Fusion & Organisationsentwicklungsprozess

7 / Leitbild, Namensgebung & Logoentwicklung

8 / Open Space Veranstaltung & Vision

9 / Organigramm – Organisations- & Entscheidungsstruktur

12 / 752 Jahre für die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt

## Pandemie

16 / Auf einmal systemrelevant – ein Blick aus dem Krisenstab

## Pädagogische Bereiche

18 / Poesie der Pandemie – Kitas spielend durch die Krise (Kindertagesbetreuung)

20 / Flexibilität und Soziale Medien auf ganzer Linie (Jugendförderung)

22 / Ein Hoch auf die Teams (Ambulante Hilfen)

25 / Eine große Angebotspalette (Stationäre und Teilstationäre Hilfen)

## Stiftungen

26 / Die Stiftungen Alten Eichen und St. Petri

## Spenden

29 / Großartige Spendenbereitschaft trotz Notlage



## Download

Sie können unseren Jahresbericht gerne in digitaler Form (PDF) von unserer Website laden:



## Impressum

**V.i.S.d.P.:** Bernd Schmitt, Geschäftsführung Petri & Eichen, Diakonische Kinder- und Jugendhilfe Bremen gemeinnützige GmbH

**Inhalt und Form:** Redaktionsteam von Petri & Eichen

**Redaktionsteam:** Jennifer Bohne, Dr. Ramona Buchholz, Kay-Ole König, Barbara Suchland, André Rulfs, Daniela Halfas, Janina Fürst, Regina Bukowski

**Lektorat:** Regina Bukowski, Astrid Wessels

**Layout:** Mike Müller

**Druck:** BerlinDruck GmbH + Co KG, Achim

# Editorial



## Liebe Leser\*innen,

ein in vielerlei Hinsicht außergewöhnliches Jahr liegt hinter uns. Das Jahr 2020 wurde in Petri & Eichen von den Themen Organisationsentwicklung, Fusion und Pandemie bestimmt. Unter diesen Vorzeichen hat sich durchaus Historisches vollzogen. Nach vielen Jahren der Vorarbeit haben die beiden Stiftungen St. Petri und Alten Eichen die operativen Tätigkeiten in einer gemeinsamen Gesellschaft gebündelt – Petri & Eichen, Diakonische Kinder- und Jugendhilfe Bremen. Die vormals vier Gesellschaften sind seit dem 1.9.2020, rückwirkend zum 1.1.2020, gemeinsam als Petri & Eichen tätig.

Ebenso historisch waren sicherlich die Auswirkungen der Pandemie, die die von uns betreuten Kinder, Jugendlichen und deren Familien sowie unsere Mitarbeiter\*innen und Leitungskräfte bis dato in außergewöhnlich engagierter und konstruktiver Art und Weise bewältigt und gestaltet haben.

Mit diesem Jahresbericht präsentieren wir uns in einem Übergangsformat. Vielen von Ihnen ist das „Petri Journal“ seit vielen Jahren ein jährlicher Begleiter, der über unsere Arbeit informiert. Mit dem nun vorliegenden Jahresbericht gehen wir erstmals auf die Aktivitäten von Petri & Eichen ein.

Mit dem Jahresbericht wollen wir Sie, liebe Förder\*innen, Unterstützer\*innen und Freunde von Petri & Eichen über unsere Arbeit informieren und Ihnen einen Einblick geben in unsere vielfältigen Aktivitäten.

Einige Artikel beschäftigen sich mit unserer neuen Organisationsstruktur und den laufenden Veränderungen sowie unserem kleinen Fest auf dem Marktplatz im vergangenen Herbst. Ein Artikel informiert sie über die Aufgaben der Stiftungen. Und natürlich berichten wir Ihnen auch von den Corona-bedingten Herausforderungen in 2020.

Ein wichtiger Hauptteil des Ihnen vorliegenden Jahresberichts sind die Berichte aus den vier neuen Geschäftsbereichen stationäre/teilstationäre Hilfen, ambulante Hilfen, Jugendförderung und Kindertagesbetreuung. Hier bekommen Sie einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit im vergangenen Jahr.

Abschließend möchten wir allen Förder\*innen ein ganz großes Dankeschön aussprechen! Durch Ihre Unterstützung sind viele Aktionen und Projekte möglich, die direkt den von uns betreuten Kindern und Jugendlichen zu Gute kommen.

Viel Spaß bei der Lektüre des Jahresberichts.  
Bitte bleiben Sie gesund!

Ihr Kai Uwe Hamm  
Geschäftsführung

Ihr Bernd Schmitt  
Geschäftsführung

# »Zusammen an die Arbeit«

Unsere Gesellschaften – die »**Diakonische Jugendhilfe Bremen**«, die »**St. Petri Kinder- und Jugendhilfe**«, »**Alten Eichen – Perspektiven für Kinder und Jugendliche**« und die »**Diakonischen Kindertageseinrichtungen in Bremen**« (DiKita) – kooperieren bereits seit vielen Jahren miteinander. Im Jahr 2020 vollzogen wir nun einen finalen Schulterschluss, aus den vier Gesellschaften wurde eine – die **„Petri & Eichen, Diakonische Kinder- und Jugendhilfe Bremen gGmbH“**.





# Fusion | Organisationsentwicklungsprozess

Von RAMONA BUCHHOLZ

## Warum haben wir uns zu einer Fusion entschlossen?

Wirtschaftliche Herausforderungen betreffen auch den sozialen Bereich. Vom Zusammenschluss der vier starken Träger erwarten wir uns eine noch bessere Reaktionsmöglichkeit auf die Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe, z. B. noch schneller neue, passgenaue Angebote entwickeln zu können. Auch wenn wir als gemeinnütziger Träger keine Gewinne erwirtschaften dürfen und wollen, so müssen wir doch wirtschaftlich handeln, um einerseits Arbeitsplätze zu sichern und uns andererseits unserer Hauptaufgabe widmen zu können: Die Kinder, Jugendlichen und Familien nach besten fachlichen Standards zu unterstützen und zu begleiten.

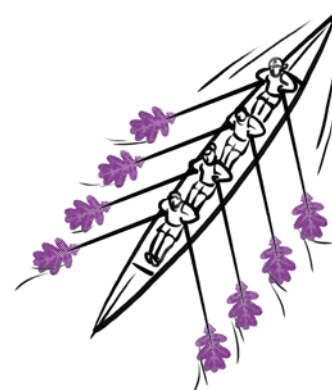
## Was ist eine Fusion und wie fusioniert man eigentlich?

Eine Fusion ist der Prozess der abläuft, wenn zwei oder mehr Unternehmen zusammengehen. Um fusionieren zu können, müssen zwei wesentliche Dinge passieren: Zum einen muss eine rechtliche und wirtschaftliche Vereinigung der zuvor selbständigen Unternehmen vollzogen werden.

Diese Seite des Zusammenschlusses führt zur sogenannten Verschmelzung der Gesellschaften. Dazu sind Gesellschafterversammlungen und Gesellschafterbeschlüsse, notarielle Beglaubigten, Eintragungen im Handelsregister und viele weitere formale Schritte nötig.

Neben der formalen Verschmelzung müssen die Unternehmen zum anderen auch faktisch zusammenwachsen. Unter anderem müssen Abläufe und Strukturen angeglichen und vereinheitlicht, Standards überprüft, Doppelstrukturen abgebaut und unterschiedliche Unternehmenskulturen zusammengeführt werden. Dazu führt man einen Organisationsentwicklungsprozess durch. Und von diesem wollen wir auf den folgenden Seiten ein wenig ausführlicher berichten.

Es war uns und unseren Gesellschaftern – den Stiftungen St. Petri Waisenhaus von 1692 und Alten Eichen von 1596 – von Anfang an ein besonderes Anliegen gewesen, den Prozess unter größtmöglicher Beteiligung aller Mitarbeiter\*innen durchzuführen. Ein großer Meilenstein dabei war die Open-Space-Veranstaltung im Mai 2019, bei der 300 Mitarbeiter\*innen in einer großen Turnhalle miteinander arbeiteten. Aus dieser Veranstaltung gingen Prozesse und Arbeitsgruppen zum Leitbild, zur Namensgebung und zur Logoentwicklung hervor. Dass eine solche Veranstaltung funktioniert, haben wir uns zuerst nicht vorstellen können und haben es dann mit großer Begeisterung erlebt. Dieser Tag wird allen, die dabei waren, unvergesslich bleiben. Dem Team von der Upwisch (Unternehmensberatung) gilt hierbei unser besonderer Dank.



Bei der gemeinsamen **Open Space Veranstaltung 2019** konnten alle ihre Ideen und Gedanken zur Fusion einbringen. Das Gruppenfoto zeigt die rege Beteiligung.



# Leitbild | Namensgebung & Logoentwicklung

Von BARBARA SUCHLAND

Mit unserem Leitbild wollen wir erläutern, welche Werte uns bei Petri & Eichen wichtig sind und welche Ziele verfolgt werden. Es soll unsere erarbeiteten Visionen und ihre praktische Umsetzung darstellen sowie die angestrebte Organisationskultur verdeutlichen.

Um das Leitbild gemeinsam mit Leitung und Mitarbeiter\*innen zu erarbeiten, wurde in der Open Space Veranstaltung eine Redaktionsgruppe aus 25 Mitarbeiter\*innen und Leitungskräften gegründet. Begleitet wurde die Gruppe vom Team van der Upwich. In Kleingruppen und in der Großgruppe wurde intensiv und kreativ gearbeitet und um jedes Wort gerungen. Aber es hat sich gelohnt. Und das ist das Ergebnis<sup>1</sup>:

- » **Werte** – Werte und wir
- » **Pädagogisches Grundverständnis** – Für die wir da sind
- » **Organisationsstruktur** – Alles klar!
- » **Unternehmerisches Handeln** – Alles im Blick
- » **Zusammenarbeit** – Zusammen an die Arbeit
- » **Führung** – Mit Herz und Verstand
- » **Außenwirkung** – Erfahren sein und Wirken
- » **Auftraggeber\*innen** – Ein Geben und Nehmen
- » **Kooperation** – Buten und Binnen

Die Marketingfirma Gruppe für Gestaltung hat dann das Leitbild mit Grafiken hinterlegt, die den Inhalt des Textes noch einmal veranschaulichen.

1 | Das komplette Leitbild siehe unter [www.petriundeichen.de](http://www.petriundeichen.de)

Aber nun musste das neu entstehende Unternehmen auch noch einen Namen bekommen. Geschäftsführung und Leitungen, MAV und EDV erarbeiteten zusammen mit der Gruppe für Gestaltung nach einer Analyse bereits bestehender Namen von anderen Jugendhilfeträgern, den neuen Namen, der die bekannten, geschätzten und Jahrhunderte existierenden bisherigen Träger in sich vereinen konnte.

Es entstand der Name Petri & Eichen, Diakonische Kinder- und Jugendhilfe Bremen gGmbH, der alle Kriterien erfüllt. Für die Farbe – Berry – haben wir uns entschieden, da diese Farbe im Jugendhilfebereich noch nicht verwendet wurde und eine Anlehnung an die Farbe Violett der Diakonie, unserem Dachverband, hat.

Standen nun Name und Farbe fest, musste das Logo als Wiedererkennungsmerkmal für das neue Unternehmen noch geschaffen werden. Auch dies gelang uns in gemeinsamer, kreativer Arbeit mit folgendem Ergebnis:

**petri**  
**eichen**

Diakonische Kinder- und  
Jugendhilfe Bremen gGmbH

Die gemeinsame Arbeit an diesen Prozessen hat viel Spaß gemacht und zu einem tollen Ergebnis geführt, das von allen Beteiligten getragen wird.





# Vision | Open Space Veranstaltung

Von JENNIFER BOHNE

In einem intensiven Diskussionsprozess wurde bereits 2019 von dem Leitungsteam eine Vision für unser neues Unternehmen entwickelt, die der Mitarbeiter\*innenschaft in einer Open Space Veranstaltung im Mai 2019 vorgestellt wurde. Warum eine Vision? Die Vision ist unsere Richtungsbestimmung. Sie zeigt auf, in welchen Bereichen wir was idealerweise anstreben: Da wollen wir hin! Mit Hilfe der Vision verewissern wir uns: Wo stehen wir heute? Die Arbeitsgruppe VISION hat folgende fünf Bereiche identifiziert, an denen wir uns orientieren:

## Chancen ...

- » ... **für Kinder, junge Menschen und Familien** – Stärken Entdecken – Wachstum mit Sicherheit
- » ... **für Sozialräume** – Vielfalt leben – das Miteinander im Blick
- » ... **für Mitarbeiter\*innen** – Gestaltungsräume öffnen – kompetent und engagiert
- » ... **für Auftraggeber\*innen** – Wirksamkeit entfalten – gemeinsam und praxisnah
- » ... **für die Gesellschaft** – Herausforderungen annehmen – mit klarer Position

Zu der Open Space Veranstaltung waren alle Mitarbeiter\*innen der vier Gesellschaften sowie die Kuratoriumsmitglieder eingeladen, um sich gemeinsam mit vielen auf die Zukunft bezogenen Themen auseinanderzusetzen. Die Veranstaltung fand in einer Turnhalle statt, dauerte einen ganzen Tag und ca. 300 Kolleg\*innen aus allen Bereichen nahmen daran aktiv und kreativ teil.

Herr van der Upwich, von der Firma, die die Organisationsentwicklung begleitet, führte zunächst in einer Change-Story das Leitbildthema ein und begleitete dann mit seinem Team die Diskussion an 20 verschiedenen Themenständen an denen in Kleingruppen gearbeitet wurde. Die Themenfelder waren: Pädagogisches Grundverständnis, Werte, Außenwirkung, Zusammenarbeit intern, Kooperation, Netzwerke (extern), Führung, Unternehmerisches Handeln, Organisationsstruktur, Auftraggeber und Sonstiges. Alle Mitarbeiter\*innen konnten hier ihre Ideen und Anmerkungen einbringen und alle Ideen nach Wichtigkeit bewerten. Aus den zu den Themen hinzugefügten Kärtchen wurden durch die Kleingruppen Empfehlungen pro Thema formuliert.

Neben den Leitbildthemen sind aus der Open Space Veranstaltung verschiedene Themen herauskristallisiert worden, zu denen kleine Arbeitsgruppen in unterschiedlicher Besetzung und mit Beteiligung von Leitungen, Mitarbeiter\*innenvertretung (MAV) und Mitarbeiter\*innen gegründet wurden. Diese Arbeitsgruppen waren zu folgenden Themen:

- » Aufbauorganisation
- » Pädagogisches Grundverständnis
- » Ablauforganisation
- » Personalmanagement
- » Wirtschaftlichkeit
- » Kooperationen

Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen, die ebenfalls intensiv über Monate miteinander gearbeitet haben, sind die Grundlagen für unsere Organisationsstruktur und Themenschwerpunkte in der Arbeit bei Petri & Eichen.

Neben den ganzen Prozessen für die Organisationsentwicklung fand zeitgleich die Umsetzung der „technischen“ Prozesse statt, die zur Umsetzung der Fusion von vier zu einer Gesellschaft notwendig waren.

### Open Space Veranstaltung im Mai 2019:

In der Turnhalle gab es genug Platz, damit sich alle Anwesenden an dem Fusionsprozess beteiligen konnten.







## Organigramm | Organisations- & Entscheidungsstruktur

Von JENNIFER BOHNE

Mit der Fusion einher ging eine Veränderung von den vier Gesellschaften hin zu Geschäftsbereichen. So werden nun die pädagogischen Geschäftsbereiche stationäre/teilstationäre Angebote, ambulante Angebote, Jugendförderung und Kindertagesbetreuung sowie die unterstützenden Säulen, die Stabsstelle Qualität und Entwicklung sowie der Servicebereich mit Finanz- und Personalverwaltung, Controlling, Immobilienmanagement sowie Küche, Haustechnik und Hauswirtschaft in eigenen Säulen zusammengefasst.

Die Angebote sind über ganz Bremen verteilt und teilweise sogar im Umland, wobei sich in Bremen Osterholz und in Bremen Horn mit den beiden Stammgeländen der Stiftungen die meisten Angebote sammeln.

**Der stationäre Bereich** ist der größte Bereich und umfasst zurzeit 26 verschiedene Gruppen. Sechs von diesen Gruppen werden in Kooperation mit anderen Trägern betrieben nämlich die Erziehungsstellen, die Mobile Betreuung, Villa Anker, Port Nord und Port Lorent/Green Village und die Therapeutische Wohngruppe Habakuk. Aber auch bei den anderen Gruppen gibt es Besonderheiten sowie Spezialisierungen auf z. B. Schulmeider, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Mädchengruppen oder unsere heilpädagogischen Gruppen für Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf.

Obwohl das **Orange House** keine Gruppe ist, nehmen in diesem Kreativ- und Therapiezentrum viele der Kinder und Jugendlichen aus den Wohngruppen des Stammgeländes in der Sudwalder Straße in Bremen Osterholz Einzel- oder Gruppenangebote, therapeutisch oder fördernd wahr. Auch für Kinder, Jugendliche und Familien aus dem Stadtteil gibt es hier offene Angebote.

**Der teilstationäre Bereich** umfasst sieben Tagesgruppen und zwei IHTe-Angebote (Intensive Heilpädagogische Tageserziehung) an den Schulen Andernacher Straße und Pfälzer Weg.

**Der ambulante Bereich** besteht aus den ambulanten Teams in Hemelingen, Osterholz, Tenever, Horn/Horn-Lehe, Huchting und Vahr/Findorff sowie aus den DAS Familiennetz Teams in Gröpelingen, Lüssum und Vegesack, die in Kooperation mit dem DRK und dem Kriz e.V. betrieben werden. Darüber hinaus gibt es seit 2017 die **Frühberatungsstelle Ost** mit einem Stammsitz in Schwachhausen und vier Dependancen im Bremer Osten.

**Die ambulanten Teams** bieten als Maßnahmen Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH), Erziehungsbeistandschaft (EB), Betreutes Jugendwohnen (BJW), Intensive Sozialpädagogische Einzelmaßnahme (ISE), Begleiteter Umgang (BU), Heilpädagogische Einzelmaßnahmen (HPE), Clearing sowie Arbeit mit der Herkunftsfamilie an. Als besondere Maßnahmen wird von einigen der Teams noch Familienwohnen angeboten. Darüber hinaus haben wir diverse sogenannte Juwe-Projekte in den Sozialräumen in Bremen, wie den Familienrat in Hemelingen und das Familienwohnzimmer in Horn-Lehe oder Outdoorgruppen in Osterholz.

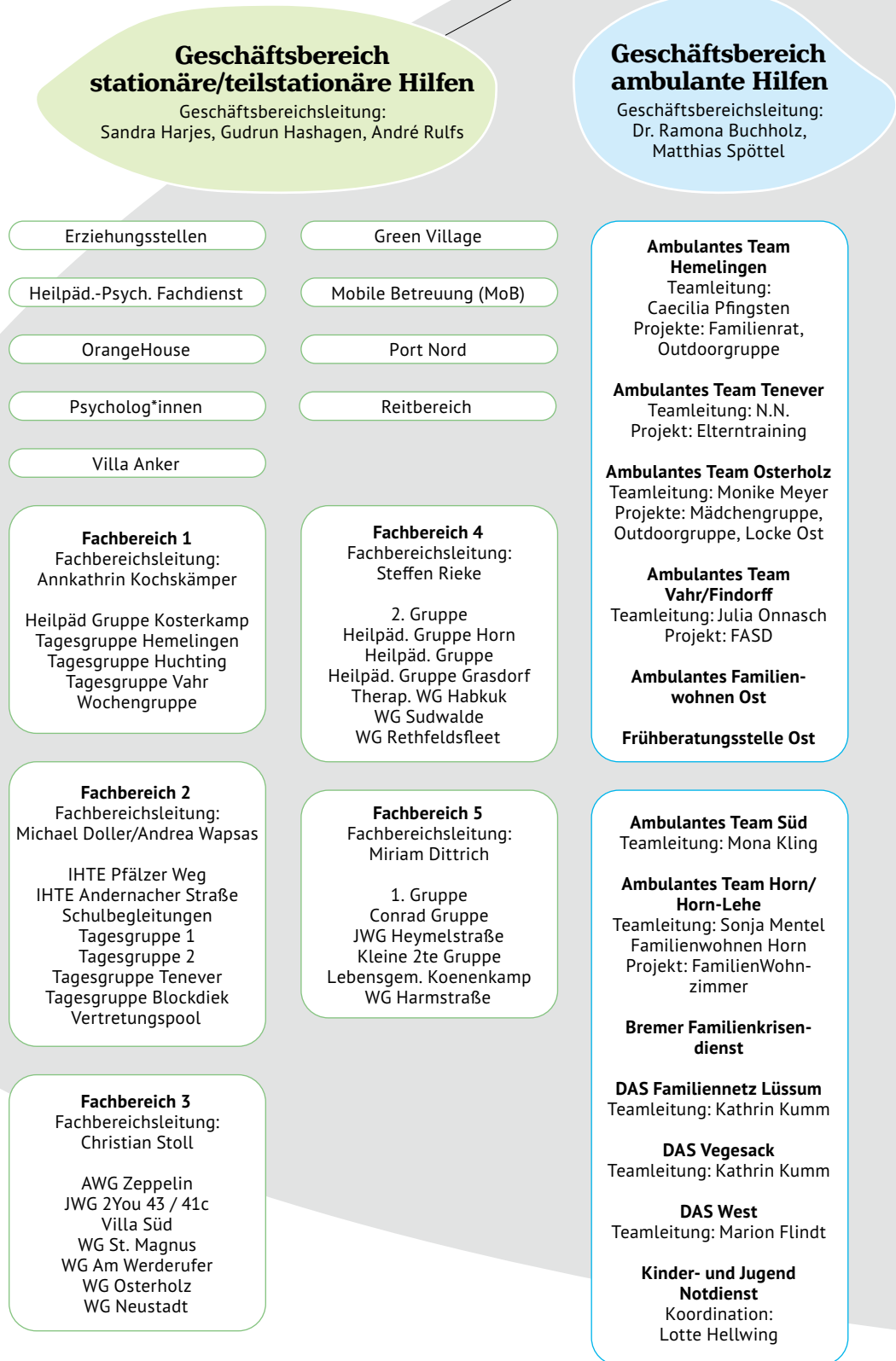
Der Bereich der **Jugendförderung** umfasst als Kernelemente die drei großen Jugendhäuser in Tenever, Hemelingen und Horn-Lehe. Darüber hinaus gibt es etwa 16 andere Gruppen und Stadtteilprojekte von Fahrradpark bis Boxzeile, von Umweltlernwerkstatt bis Rap-Projekte und Lücke Gruppen.

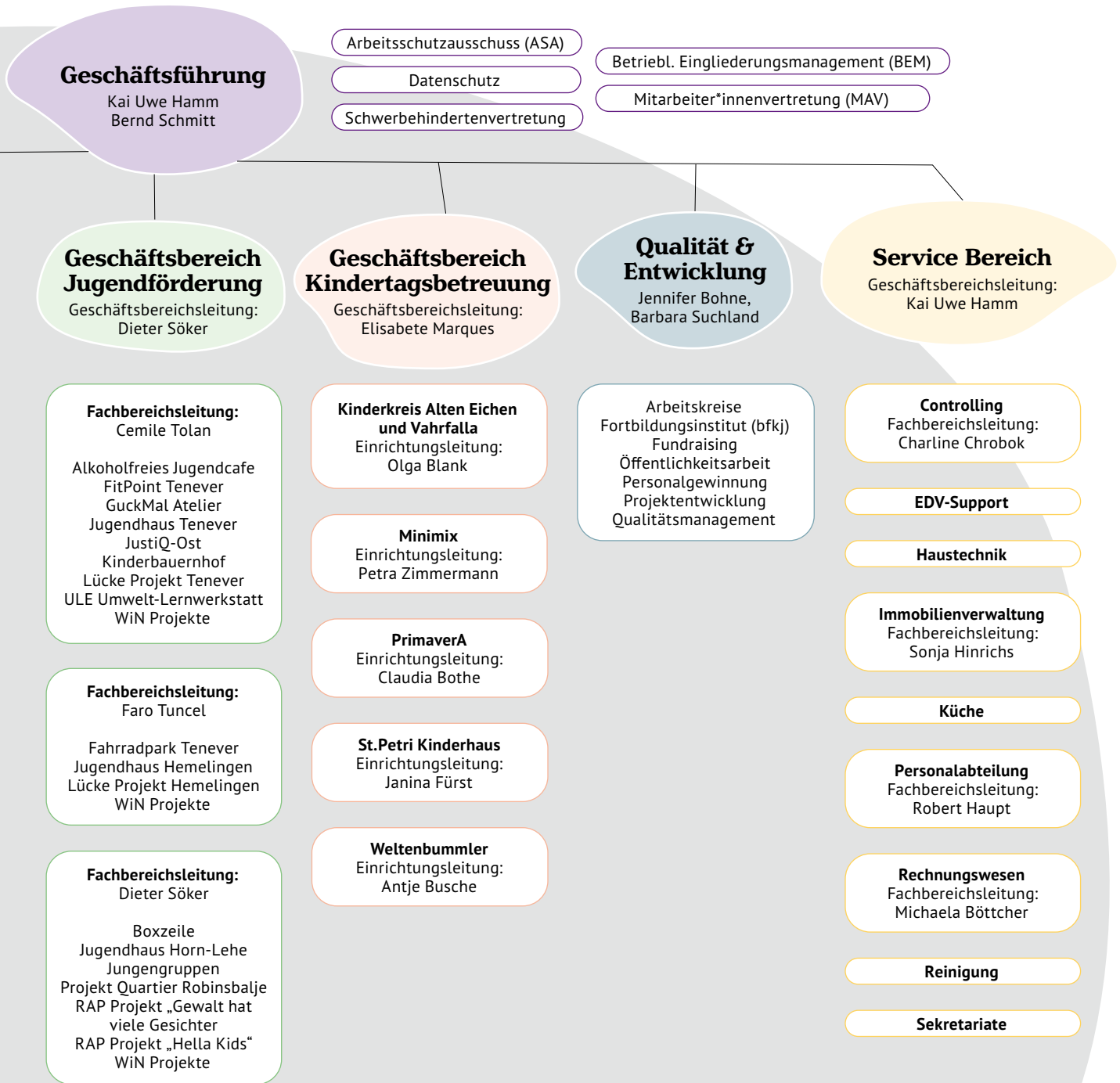
Geleitet werden diese Bereiche der Hilfen zur Erziehung durch mehrere **Geschäftsbereichsleitungen**, die je nach Größe des Bereichs für unterschiedlich viele Gruppen oder Teams zuständig sind. Im stationären Bereich gibt es zusätzlich wegen der Menge der Teams noch **Fachbereichsleitungen**, die für mehrere Teams verantwortlich sind, im ambulanten gibt es **Teamleitungen**, die in der Regel für ein Team zuständig sind.

# Organigramm

## Organisations- & Entscheidungsstruktur

Stand: 04.05.2021







# 752 Jahre...

... für die Kinder,  
Jugendlichen und  
Familien dieser Stadt

## Festakt zur Fusion von Petri & Eichen auf dem Marktplatz

Von REGINA BUKOWSKI | Fotos: KARSTEN KLAMA

Die vier Gesellschaften Diakonische Jugendhilfe Bremen, St. Petri Kinder- und Jugendhilfe, Alten Eichen – Perspektiven für Kinder- und Jugendliche und Diakonische Kindertageseinrichtungen in Bremen haben fusioniert und tragen seit dem 1. September 2020 den Namen Petri & Eichen, Diakonische Kinder- und Jugendhilfe Bremen.

Ein wirklich einmaliges Bild: Ein Meer aus weißen Schirmen bedeckte den Bremer Marktplatz bei dem Festakt zur Fusion von Petri & Eichen. Alle Mitarbeitenden hatten einen solchen weißen Regenschirm mit dem neuen Logo erhalten – um bei Regen wie bei Sonnenschein auf dem Marktplatz dabei sein zu können. Dank des herrlichen Sonnenscheins wurden die Regenschirme zu Sonnenschirmen. „Nun sind wir alle unter einem Schirm“, erklärte Matthias Spöttel einleitend die Symbolik. Er moderierte den Festakt zusammen mit Elisabete Marques. Als musikalischer Rahmen spielte das Bremer Swing Duett zwischen den Grußworten. Anschließend gab es für alle der 500 Mitarbeitenden, die zum Festakt gekommen waren, noch ein Eis als lockerer Ausklang. »







Trotz Pandemie war ein **gemeinsamer Festakt** auf dem Marktplatz möglich – die Regenschirme machen deutlich: Nun sind wir alle unter einem Dach!



„Trotz der Pandemielage freuen wir uns die Fusion auf dem Marktplatz begehen zu können. Ich freue mich, dass alle da sind“, sagte Bernd Schmitt (Foto rechts) bei seiner ersten Rede als Geschäftsführer von Petri & Eichen. „Es gibt ein wunderbares Bild hier oben von der Bühne ab, es sieht wunderschön aus“, ergänzte der kaufmännische Geschäftsführer Kai Uwe Hamm mit Blick auf die zahlreichen weißen Schirme vor dem Bremer Rathaus. Beide wirkten erleichtert. Der Prozess der Fusion sei ein Kraftakt gewesen, doch nun war der Tag des Neubeginns endlich gekommen. Kai Uwe Hamm blickte nochmal auf den Organisationsentwicklungsprozess zurück: „Ein wichtiger Startpunkt war die Open Space Veranstaltung, bei der wir gemeinsam die gesamte Bandbreite der Entwicklung bearbeitet haben.“ Dieser Tag, aber auch viele andere Prozesse, mündeten schließlich in der neuen Struktur mit vier Bereichen, wie Bernd Schmitt erklärte. Und nun ist es soweit: Sie segeln gemeinsam unter neuen Namen. Die Liste derer, denen die beiden Geschäftsführer dankten, war lang – Mitarbeitende, Leitungen, Kooperationspartner, Stiftungsvertreter und viele mehr. Viele haben den Fusionsprozess begleitet und nur gemeinsam war es möglich, diesen Tag der Fusion zu erreichen.



Auch die Senatorin Für Soziales, Jugend, Integration und Sport Anja Stahmann gratulierte herzlich zum neuen „Start Up“ Petri & Eichen. „Wir sind hier auf dem Marktplatz, weil die Kinder- und Jugendhilfe in die Mitte der Stadt gehört“, betonte sie lächelnd. „Es ist für mich eine Ehre mit Ihnen zusammenarbeiten zu dürfen in den Quartieren.“ Am Ende Ihres Grußwortes durfte sie noch an einem kleinen Puzzle mitwirken und das erste von vier Teilen des neuen Petri & Eichen Logos platzieren.

Der nächste Redner war Hermann Bosse als Vorsitzender des Kuratoriums und Vertreter der Stiftung St. Petri Waisenhaus von 1692 in Bremen. Die beiden traditionsreichen bremischen Stiftungen St. Petri Waisenhaus von 1692 und Alten Eichen von 1596 blicken gemeinsam auf 752 Jahre Erfahrung vom Waisenhaus über das Kinderheim hin zur modernen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung. „Mit viel Freude haben wir die bremische Kinder- und Jugendhilfe über Jahrhunderte begleitet und wollen es auch weitere Jahrhunderte lang tun“, betonte Hermann Bosse mit Nachdruck.

”  
Wir sind hier auf dem Marktplatz, weil die Kinder- und Jugendhilfe in die Mitte der Stadt gehört“



Es war ein schöner Festakt auf dem Marktplatz, bei dem die wichtige Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe von den verschiedenen Redner\*innen betont wurde.





Elisabete Marques, Lotte Hellwing und Petra Meilahn (v.l.n.r.) beim Zusammensetzen des neuen Logos.

”

**Mit der Fusion  
haben sich  
vier Partner  
zusammen-  
geschlossen,  
die zusammen  
passen“**

Dies sei nämlich keine Floskel, sondern der klare Anspruch der Stiftungen, die auch eng mit den Bremer Innenstadtgemeinden verbunden sind. Und an die Mitarbeitenden gerichtet: „Diese Stadt braucht Sie, vielen Dank!“ Auch er drehte ein weiteres Puzzleteil um. Schon zwei der vier bisherigen Logos waren nun Teil des neuen Petri & Eichen Logos.

„Mit der Fusion haben sich vier Partner zusammengeschlossen, die zusammen passen“, betonte Landesdiakoniepastor Manfred Meyer zu Beginn seiner Rede. Er sprach über das Spannungsfeld von Diakonie und Ökonomie, die sich jedoch schließlich ergänzen, wie hier zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. „Bei Ihnen liebe Mitarbeitende sehe ich seit Jahren, dass Sie Wert legen auf ein gutes Miteinander und eine fachlich hochqualifizierte soziale Arbeit“, lobte Manfred Meyer und dankte für diesen Dienst im Namen der Diakonie

Bremen, zu der Petri & Eichen gehört. Er drehte das dritte von vier Logos um und vervollständigte so fast das Logo-Puzzle.

Zum Schluss wurden noch zwei Kolleginnen auf die Bühne gebeten, die beiden Vorsitzenden der Mitarbeitendenvertretung Petra Meilahn und Lotte Hellwing. Beide strahlten vor Freude, ihre Kollegen und Kolleginnen

auf dem Marktplatz zu sehen. Das Ziel die Kräfte zu bündeln war endlich erreicht. „Das gemeinsame Boot wackelte nicht nur einmal, aber der Kurs war uns allen immer klar“, beschrieb Petra Meilahn den Fusionsprozess, den auch die Mitarbeitendenvertretung aktiv begleitet hat. „Ihr könnt stolz auf euch sein! Was ihr alle tagtäglich leistet – auch jetzt unter Corona-Bedingungen – ist großartig“, schloss sie mit einem von Herzen kommenden Lob. Und so fügte sich auch das vierte Logo in das Puzzle mit den neuen gemeinsamen Logo von Petri & Eichen.

# Auf einmal systemrelevant –

Von BERND SCHMITT und JENNIFER BOHNE

Als die World Health Organization am 11. März 2020 eine Pandemie ausrief und vor einer Überlastung des Gesundheitssystems warnte, war das für die ganze Welt ein einschneidendes Ereignis – auf das auch Petri & Eichen schnell reagierte. Kurzfristig wurde ein interner Krisenstab, bestehend aus Geschäftsführung, Mitarbeiter\*innenvertretung und zahlreichen Leitungskräften, einberufen. Später kam auch noch die Hygienebeauftragte, Sabine Lieshoff, hinzu.

Die Einrichtungen der Jugendförderung schlossen bereits zwei Tage darauf etwa eineinhalb Monate, danach die Kindertageseinrichtungen und das Orange House. Die Schulbegleitungen konnten wegen der deutschlandweiten Schulschließungen nicht mehr an den Schulen tätig sein und unterstützten daraufhin in Gruppen. Die neuen schulischen Herausforderungen sind für alle Kinder nur schwer zu bewältigen – eine große Herausforderung auch für die Kolleg\*innen in den Gruppen, die dies auffangen mussten.

Ein erstes Corona-Informationsschreiben der Geschäftsführung wurde Mitte März versendet, das alle Mitarbeiter\*innen über den aktuellen Stand und den Umgang mit Corona allgemein und im (damaligen) Trägerverbund informierte. Es war das erste von mittlerweile schon **19 Schreiben**, die im Laufe der Pandemie bisher verschickt wurden.

## Neues Format Videokonferenz



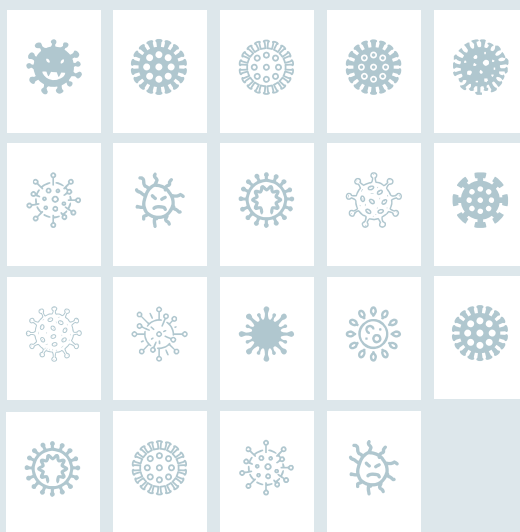
Die erste Krisenstab-Sitzung fand noch in Präsenz einen Tag später statt, zehn Tage danach gab es aber auch schon die erste Videokonferenz des Krisenstabes – ein neues Format des Austausches, an das wir uns alle schnell gewöhnen sollten.

Die Jugendhilfe wurde in den Corona-Verordnungen als systemrelevant eingestuft. Dies hatte zur Folge, dass wir uns damit auseinandersetzen mussten, dass Kolleg\*innen in den Wohngruppen auch dann weiterarbeiten müssten, wenn es zu Infektionsfällen kommen würde. Wo sollten die bei uns lebenden Kinder und Jugendlichen auch hin! Dies verursachte Unsicherheiten und Ängste, aber ebenso zeigte sich das riesige Verantwortungsgefühl der bei uns arbeitenden Mitarbeiter\*innen.

## Viele Antworten gefunden



Zunächst noch überwältigt, dann aber den Entwicklungen immer besser folgend, versuchte der Krisenstab in seinen wöchentlichen Sitzungen, für alle Fragen Lösungen zu entwickeln. Gesundheitsschutz, auf Corona abgestimmte Hygienepläne, Zuständige für Hygieneartikel, Kommunikation mit dem Gesundheitsamt und der Sozial- und Bildungsbehörde – all dies wollte geregelt sein. Doch wie sollten wir an Masken, Desinfektionsmittel und -spender, Schutzanzüge uvm. kommen? Welche Empfehlungen galten? Wie oft muss Kinderspielzeug desinfiziert werden? Dürfen Ferienfahrten gemacht werden? Was hatte sich kurzfristig wieder an Vorgaben verändert? Viele Fragen standen im Raum, auf die Antworten gesucht werden mussten.



# ein Blick aus dem Krisenstab



## Kreative Lösungen gefragt

Aber auch ein kreatives Handeln des Krisenstabs war gefragt. So wurde in der ersten Zeit, als noch kaum Masken zu bekommen waren, bei einer kleinen Schneiderei 1.000 genähte Masken bestellt, die innerhalb einer Woche an alle Kolleg\*innen und die Kinder der stationären Gruppen verteilt wurden. Toll war aber auch, wie viele Kolleg\*innen ihre praktische Hilfe anboten und die Diakonie Bremen uns als Dachverband ebenfalls mit Material unterstützte.

## Ausstattung für das Homeschooling



Die Schule war, wie wir wissen, noch ziemlich lange geschlossen – aber die Ausstattung der Gruppen, um den Anforderungen der Schulen digital nachzukommen, kaum vorhanden. Umso mehr Freude gab es darüber, dass dem Aufruf nach Laptopspenden einige Firmen nachkamen. So konnte jede stationäre Gruppe mit Hardware ausgestattet werden und mehr Kinder in den Gruppen gleichzeitig digital ihre Schulaufgaben machen. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an alle Spender\*innen!



## Mobiles Arbeiten



Auch die Anzahl der Personen in den Verwaltungsbüros musste verringert werden. Mobiles Arbeiten sollte möglich werden – auch hierfür wurden Laptops angeschafft und von der EDV-Abteilung eingerichtet. Es wurden immer mehr Lizenzen für das Durchführen von Videokonferenzen erworben – um den Austausch von Teams aber auch Arbeitskreisen aufrecht erhalten zu können. Die EDV-Abteilung leistete hier Großartiges!

## Umsetzung der Hygienevorschriften

Bei stichprobenartigen Begehungen durch das Gesundheitsamt im Juni wurden die Einrichtungen für den guten Stand im Umgang mit den Corona-Hygienevorschriften gelobt. Es wurde geschafft, in den verschiedenen Bereichen mit den wenigen Infektionen bei Kindern, Jugendlichen oder Mitarbeiter\*innen umzugehen, Quarantäne und Schließungen zu regeln und trotzdem noch arbeitsfähig zu bleiben. Glücklicherweise blieben die Kolleg\*innen und die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen von schweren Krankheitsverläufen verschont.



## Nur gemeinsam zu bewältigen



Im Krisenstab hat uns in all den Monaten sehr beeindruckt, mit welcher Kreativität und mit welchem Zusammenhalt die Teams und Ihre Leitungen der Pandemie getrotzt haben. Alles was von Politik, Sozialbehörde und von uns als Einrichtung nicht zeitnah geregelt werden konnte, wurde vor Ort bearbeitet und gelöst. Es wurde von allen Mitarbeiter\*innen unglaublich viel geleistet.

**Vielen Dank an alle!**



# „Poesie der Pandemie“ – Kitas spielend durch die Krise

Es ist großartig, wenn gerade in schwierigen Zeiten außergewöhnliche Dinge passieren. Wir, die **Weltenbummler**, hatten das Glück, so etwas Besonderes erleben zu dürfen.

Von ANTJE BUSCHE

Seit fünf Jahren inszenierte die GEWOBA in dem Stadtteil OTe das Freiluftkonzert „die singenden Balkone“. Leider konnte dieses coronabedingt nicht stattfinden. Die Macher haben sich dann aber etwas Neues ausgedacht und entwickelten unter der Überschrift „Poesie der Pandemie“ Videos mit Menschen aus unserem Stadtteil. Der Musiker Mark Scheibe kam mit einem Klavier in Begleitung von Axel Decker (Kameramann) und Christel Fangmann (Projektmanagerin) zu unserer Kindertageseinrichtung Weltenbummler für diese Serie und so wurden wir die Komparsen des Videos „spielend durch die Krise“.

Es ist wunderschön zu sehen, hören und fast zu spüren, wie ein Funke von Mark auf die Kinder überspringt. Seine Begeisterung und Empathie für die Musik und die Kinder zeigt, welche Bandbreite der Emotionen mit Musik verknüpft werden können. Mark selbst sagt in dem Zusammenhang, dass er großen Respekt vor spielenden Kindern hat, weil sie die Hingabe an den Moment, das bedingungslose Feiern der Idee (und sei sie aus der Sicht eines Erwachsenen noch so verrückt) leben.

Als Mark in der ersten Gruppe anfing in die „Tasten zu hauen“ entstand dort eine ganz eigene Dynamik. Die Individualität mit der die Kinder die Musik umsetzten ist spannend. Für die Pädagogen\*innen, die die Gruppen begleiteten war es aufregend zu sehen, wie die Kinder auf die Musik und Ansprache von Mark reagierten. Am Anfang wippten wir Großen begeistert bei den Tönen mit. Wir wurden aber gebeten, uns zurück zu halten. Der Impuls sollte von den Kindern kommen und nicht durch Erwachsene beeinflusst sein. In dem Video

sind drei Gruppen zu sehen, jede Gruppe und jedes Kind hatte seinen eigenen „Drive“. Es waren Kinder dabei, die sich ganz versunken der Musik hingaben, andere achteten auf die Freunde und es gab Kinder, die die Gelegenheit nutzten und einen Spielbereich alleine in Beschlag nahmen.

In der nächsten Gruppe war die Dynamik eine ganz andere: Hier explodierte das Leben. Die kreativen Kräfte, die bei den Kindern zum Vorschein kamen, waren laut Mark ein Zauber, den nur die Kunst schafft herzustellen. Im dritten Teil gelang es dem Musiker tatsächlich, von uns mit Spannung erwartet, Kinder ruhig in den Schlaf zu bringen. Diese Situation wurde fiktiv dargestellt. Es war/ ist erstaunlich zu sehen, welche unterschiedliche Wirkung Musik haben kann.

Wir sind froh, dabei gewesen zu sein und hätten gerne auch ein eigenes Klavier. Oder wenn wir träumen dürfen: Noch besser das Klavier mit Mark, der regelmäßig zu uns kommt. Denn diese magischen Momente und Träume geben uns Hoffnung und Zuversicht für die Zukunft.



”

Als Mark in der ersten Gruppe anfang in die „Tasten zu hauen“ entstand dort eine ganz eigene Dynamik.



**Video**

„Poesie der Pandemie“ II  
Spielend durch die Krise  
<https://youtu.be/RuF051t6QF0>

# Flexibilität und Soziale Medien auf ganzer Linie

Von ZARA CEMILE TOLAN und JENNIFER BOHNE

Die Jugendförderung und Offene Jugendarbeit bei Petri & Eichen waren 2020 (wie viele Bereiche) von der Corona-Pandemie betroffen. Sehr schnell war aber klar, dass wir versuchen, so viele Angebote wie möglich offen zu halten oder so zu verändern, dass die Kinder und Jugendlichen auch weiterhin Ansprechpersonen in ihren Stadtteilen haben.

Schnell wurden für jedes Haus und jede Einrichtung Hygiene- und Öffnungskonzepte erarbeitet und Hygienebeauftragte ernannt. Gemeinsam wurde dann ein Portfolio an kontaktlosen, kontaktarmen und Kleingruppenangeboten erarbeitet, um sinnvoll auf die sich ständig wandelnden Voraussetzungen reagieren zu können und gleichzeitig niedrigschwellig erreichbar zu bleiben.

Gerade in der Frühphase der Schulschließungen hat unsere Jugendförderung viel auf digitale Kommunikation via Instagram gesetzt. In unserem Instagram Account, den wir schon länger regelmäßig nutzen, konnten wir unsere Zielgruppe auch im Lockdown erreichen und uns mit anderen Einrichtungen über digitale Konzepte austauschen.

## Kochen als gutes Beispiel

Trotz der vorübergehenden Schließung ab Mitte März 2020 unserer Angebote konnte viel Beteiligung über die sozialen Medien erreicht werden. Als Beispiel für ein verändertes Angebot kann hier das Kochangebot benannt werden, das normalerweise drei Mal pro Woche angeboten wird. Wir verlagerten Ende April das Kochen aus der Einrichtung in das eigene Zuhause. Konkret bedeutet dies, dass wir einmal in der Woche zehn Essenspakete gepackt haben, die sich Jugendliche kostenlos und kontaktlos abholen konnten, um dann Zuhause zu kochen. In jedem Paket gab es ein Rezept und die dafür benötigten Zutaten (z. B. Gemüseauflauf, Zigarrenböreke mit Salat oder Kartoffelsuppe mit Würstchen). Im Anschluss an das Kochen gaben uns die Jugendlichen Rückmeldungen per Instagram, schickten Fotos und erzählten teilweise schöne Geschichten – etwa wie sie mit der ganzen Familie zusammen gekocht haben.

## Videos mit Sportanleitungen

So lange die Jugendeinrichtungen geschlossen waren, waren wir im Umfeld der Jugendeinrichtungen unterwegs, um mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, Beziehungen aufrechtzuerhalten und ein offenes Ohr zu bieten.

Unsere Sportangebote haben wir im Frühjahr auch viel über die Kanäle gemacht, die die Jugendlichen nutzen und es wurden Videos mit Sportanleitungen gedreht, die wir über Facebook veröffentlicht haben.

### Video

<https://www.facebook.com/111453033057301/videos/279106413472996>





## Ehregäste mit dabei

Seit Mai/Juni sind alle regulären Angebote, wie z. B. die Jungengruppe in Huchting, fortgesetzt worden mit Anpassung auf die aktuell geltenden Corona-Verordnungen und meistens mit einer geringeren Teilnehmer\*innenzahl als zuvor. Es wurden sehr viele Outdoor-Angebote geschaffen und durchgeführt. Speziell für Familien war auch der Kinderbauernhof in Tenever mit Anmeldung offen, so dass Familien gemeinsam die Tiere erleben und füttern konnten. Auch in der Ferienzeit fanden viele angepasste Ferienangebote statt, so dass die Jugendlichen hier die Möglichkeit hatten, mal aus ihren vier Wänden herauszukommen. Trotz Corona-Pandemie und unter Einhaltung der Hygieneregeln fanden im August in Hemelingen und Horn sogar noch Fußballturniere statt, wobei in Hemelingen sogar die ehemaligen Nationalspieler Kevin Kurányi und Gerald Asamoah als Ehrengäste teilnahmen.

Darüber hinaus wurden Lernräume zur Hausaufgabenunterstützung geschaffen auch durch Ausstattung mit neuem digitalem Equipment für die Kommunikation und Schulunterstützung sowie weitere Beratungsangebote entwickelt.



## Internationale Jugendbegegnungen

Sogar zwei internationale Jugendbegegnungen wurden digital durchgeführt, was eine komplette Umstellung erforderte. Und ganz neu waren dann am Ende des Jahres stadtteilübergreifende Angebote, die teilweise zusammen mit anderen Trägern organisiert wurden. Unsere schon lange bestehende Forderung nach einer Erhöhung des Stadtteilbudgets für die Jugendförderung wurde dafür teilweise erfüllt und einige großzügige Spender\*innen unterstützten unsere Projekte direkt. Vielen Dank dafür!

Unter anderem fand daraus zum Beispiel ein Theaterworkshop in Horn sowie ein mehrwöchiger Workshop mit einer DJane statt. Das RAP Jugendlichen aus Huchting präsentierte sich in der Nacht der Jugend mit einem Videomusikprojekt. Die Feierlichkeiten zum zehnjährigen Jubiläum der Boxzeile Huchting mussten allerdings leider verschoben werden.

Es gab auch Besuche von jugendpolitischen Sprechern in unseren Einrichtungen in der Pandemie, um sich ein Bild zu machen und wir haben immer wieder den Dialog gesucht. Nicht zuletzt hat der Schutz der Mitarbeiter\*innen unter den Pandemiebedingungen viel Raum eingenommen.

Insgesamt war 2020 für die Jugendförderung zwar ein herausforderndes Jahr aber es ist möglich gewesen, unseren Auftrag umfänglich zu erfüllen und kontinuierlich für die Kinder und Jugendlichen da zu sein. Das verdanken wir der Flexibilität und der Fähigkeit, schnell auf neue Anforderungen reagieren zu können und neue, der schwierigen Situation angepasste Angebote zu schaffen – und nicht zuletzt mit der Kreativität und dem Optimismus der Mitarbeiter\*innen. Als Erkenntnis aus diesem Jahr nehmen wir mit: die Kinder und Jugendlichen in den Stadtteilen wünschen und benötigen den direkten Kontakt; die Mitarbeiter\*innen sind wichtiger als je zuvor.

# „Ein Hoch auf die Teams“

Der **ambulante Bereich** berät, begleitet und unterstützt Familien mit ihren Kindern sowie junge Menschen, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden.



Von KATHRIN KUMM

Die 10 ambulanten Teams von Petri & Eichen sind mit ihren Angeboten in ganz Bremen präsent. Zudem bietet die Frühberatungsstelle Ost Familien mit Kindern bis zu drei Jahren ihr umfangreiches Angebot neben ihrem Hauptsitz in Schwachhausen, in drei Außenstellen im Bremer Osten an.

Die Kolleg\*innen arbeiten sozialraumbezogen, d. h. sie knüpfen Kontakte, kooperieren, vermitteln und finden Antworten auf Bedarfe von Familien in den jeweiligen Stadtteilen. Dabei konzipieren und betreiben sie neben der Arbeit im Maßnahmenspektrum von Sozialpädagogischer Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaft oder Begleiteten Umgängen, zum Beispiel den Familienrat in Hemelingen, das Familienwohnzimmer in Horn-Lehe oder die Outdoorgruppe in Osterholz-Tenever.

Durch die **Fusion** der vier Gesellschaften und damit auch die Fusion der ambulanten Teams im September 2020 hat sich das Spektrum der Angebote und der Fachlichkeit enorm erweitert. Ramona Buchholz, die zusammen mit Matthias Spöttel den Geschäftsbereich ambulant leitet, betont: „Durch die Fusion ergeben sich für uns ganz neue Möglichkeiten. Ein Ziel ist es, die Fachlichkeit der Kolleg\*innen der einzelnen Teams zusammenzuführen und somit das interne

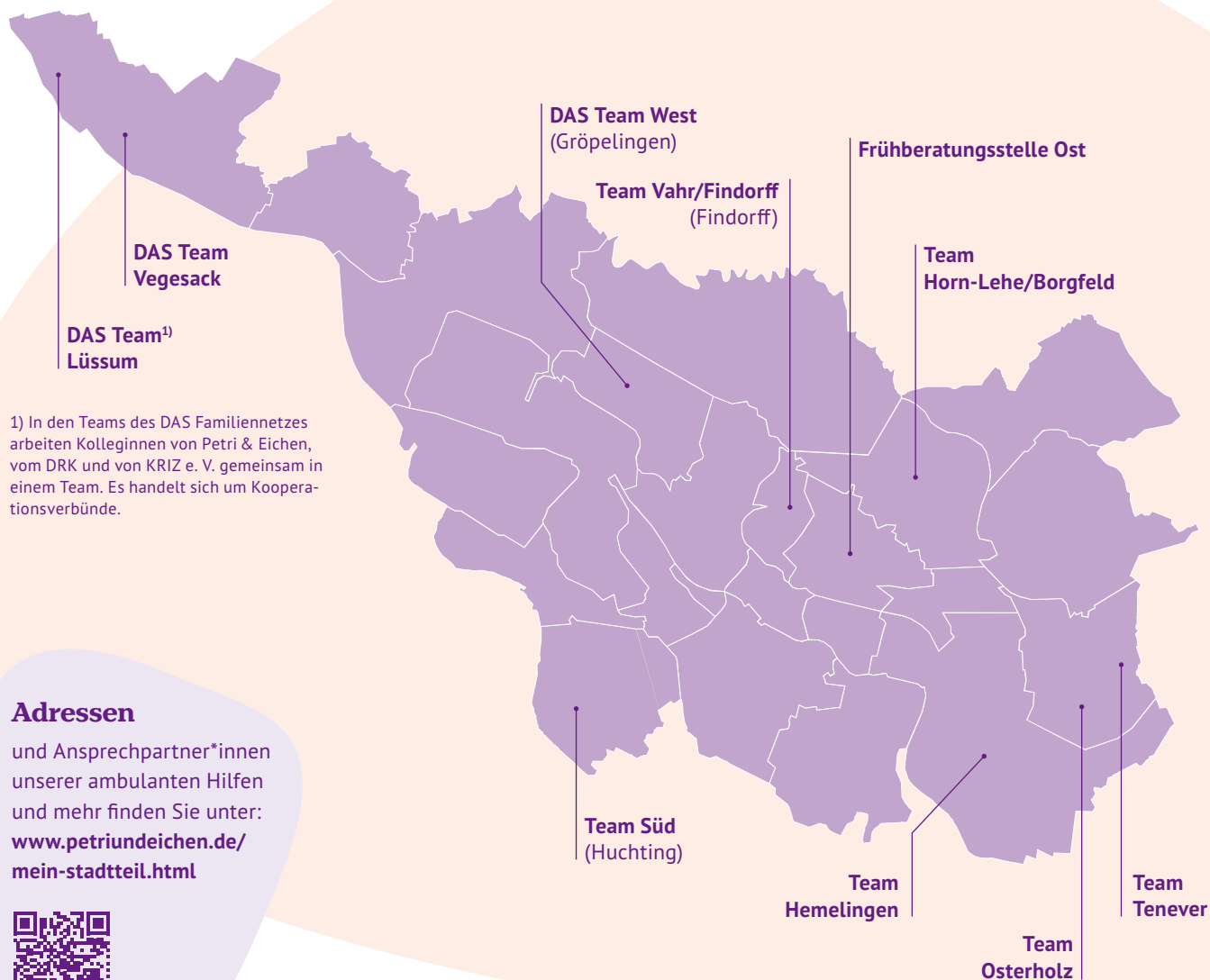
Wissen dem gesamten ambulanten Bereich zur Verfügung zu stellen und bremenweit anzubieten.“

Im Rahmen erster Fachgruppen ist dies bereits geschehen. So wurde zum Beispiel beim Angebot Familienwohnen begonnen, die Erfahrungen zusammenzutragen und damit das Gesamtkonzept auszubauen.

Möglichkeiten, aber auch Begriffe wie Fachlichkeit, Kreativität, Mut und Durchhaltevermögen beschreiben sowohl den Fusionsprozess als auch den Umgang der Kolleg\*innen der ambulanten Teams mit der **Corona-Pandemie**, die das Jahr 2020 maßgeblich prägte. Es war ein Spagat zwischen dem Sichern des Kinderwohls in den von uns betreuten Familien und dem sorgsamem Verhalten in der Pandemie.

„Ein Jahr nach Beginn der Pandemie können wir sagen, dass wir sehr kreativ geworden sind, um unserem Anspruch an unsere Fachlichkeit gerecht zu werden“, so eine Kollegin aus den ambulanten Teams. Neben Hausbesuchen vor der Haustür, Treffen in Parks, Beratung beim Spazieren oder gemeinsamen Blumenpflanzen wurde versucht, Jugendlichen ein Beziehungs- und Unterstützungsangebot über Videotelefonie zu machen.

## Unsere ambulanten Teams in Bremen



1) In den Teams des DAS Familiennetzes arbeiten Kolleginnen von Petri & Eichen, vom DRK und von KRIZ e. V. gemeinsam in einem Team. Es handelt sich um Kooperationsverbände.

### Adressen

und Ansprechpartner\*innen unserer ambulanten Hilfen und mehr finden Sie unter:  
[www.petriundeichen.de/mein-stadtteil.html](http://www.petriundeichen.de/mein-stadtteil.html)



„Das Zeitempfinden hat sich im Frühjahr 2020 für mich verschoben. Ich hatte das Gefühl, nicht viel tun zu können, es aber zu müssen. Ich habe die Familien angerufen und gefragt, ob alles ok sei, ob ich was tun kann. Bis ein Familienvater mir lachend am Telefon sagte, dass ich ja auch schon gestern und vorgestern nachgefragt hätte“, erzählt Marion Flindt, Teamleitung des DAS Familiennetz-Teams West.

Draht zu halten oder gar zu schaffen ohne sich live zu treffen – eine Herausforderung, der sich die Kolleg\*innen nicht nur in der Arbeit mit den Familien stellten, sondern die es auch in der kollegialen Zusammenarbeit beispielsweise in Teamsitzungen oder Fachgruppen zu meistern galt. Gemeinschaft, Zusammenhalt, Beraten, Fachlicher Austausch, Feedback und dadurch die Anbindung an das Team ist für die Kolleg\*innen

im ambulanten Bereich, in dem sie oft allein in den Familien arbeiten, besonders wichtig. Dabei wurden neue Wege z. B. mit der Videotelefonie-Software Zoom beschritten.

„Könnt ihr mich hören?“ „Ah, jetzt ist die Verbindung wieder da, ihr wart kurz eingefroren.“ „Zieh mal die Gardine zu, ich sehe dich ganz schlecht. Ja, viel besser.“ Zoom wurde Teil des Arbeitsalltags und schaffte die Möglichkeit eines Treffens mit den Kolleg\*innen Face to Face und ohne Maske. Gleichzeitig ist die Vorfreude auf „echte“ Treffen ohne Abstand riesig.

Matthias Spöttel: „Was ich total faszinierend finde, ist, wie ungebrochen kreativ die Mitarbeiter\*innen geblieben sind und mit wieviel Herzblut sie trotz der enorm schwierigen Bedingungen an die Arbeit gehen.“





**Trotz der Pandemie gab es besondere Highlights,** wie z. B. in den Sommerferien der Tagesausflug ins Ferienzentrum Schloss Dankern der Tagesgruppe 1, wo bei bestem Sonnenschein eine wunderschöne Auszeit am Badesee (inklusive groovigen Beats) und im dazugehörigen Freizeitpark genossen wurde oder im Winter, der Jahreszeit, die eigentlich zum Rückzug auf das kuschelige Sofa lockt, als sich die Jugendlichen in den Hasbruch – den letzten echten Urwald der Region – wagten. Sportliche Betätigungen im Weitspucken konnten vom Aussichtsturm ausgeübt werden.  
Foto: Diakonie/Kathrin Harms

# Eine große Angebotspalette

Von SANDRA HARJES, GUDRUN HASHAGEN, ANDRÉ RULFS

Die Angebote des Geschäftsbereichs stationäre und teilstationäre Hilfen sind der Kernbestandteil der Petri & Eichen, Diakonische Kinder- und Jugendhilfe Bremen gGmbH. Das Jahr 2020 stand ganz klar unter dem Aspekt der Fusion und somit der Zusammenführung der Segmente aus den Firmen Alten Eichen, St. Petri und der Diakonischen Jugendhilfe Bremen. Mit über 33 Angeboten und 240 Mitarbeitenden bietet diese Säule das umfangreichste Angebot des Trägers an Hilfen zur Erziehung.

Zudem musste sich der Geschäftsbereich und seine Angebote der besonderen Herausforderung der Pandemiesituation stellen. Hier wurde in enger Zusammenarbeit mit dem firmeninternen Krisenstab ein ausgereiftes Schutzkonzept entwickelt, um mit klaren Strukturen eine Handlungsfähigkeit des Betriebes zu erhalten.

## Konzeptentwicklungen und neue Angebote

Die Entwicklung der zielorientierten Elternarbeit in den Gruppen hat sich weiter fortgesetzt, insbesondere über das Modul „Arbeit mit der Herkunftsfamilie“. Die Umsetzung partizipatorischer Themen, wie zum Beispiel das gemeinsame Erstellen der Berichte, das Entwickeln und Implementieren des Beschwerdeverfahrens für die Bewohner\*innen der Gruppen sind erfolgreich umgesetzt.

Das Schaffen weiterer Angebote für sogenannte System-sprenger\*innen stand trotz der Corona Situation im Fokus. Gemeinsam mit den bewährten Kooperationspartnern wurde das Angebot Port Lorent neu inhaltlich ausgerichtet sowie das Angebot Port Nord weiter konzeptionell ausgebaut. Darüber hinaus erfolgte eine konzeptionelle und konstruktive Anpassung der Arbeit in der Wohngruppe Rethfeldsfleet an den Spezialbedarf FASD (Fetal alcohol spectrum disorder).

Die regulären Kinder- und Jugendwohngruppen sind wieder mehr mit Anfragen aus Bremen, aber auch aus Niedersachsen und gelegentlich bundesweit belegt worden. Ein Rückgang bei den Anfragen von minderjährigen Flüchtlingen ist zu verzeichnen. Insgesamt kommen die Gruppen auf eine gute Auslastung in den Jahren 2019/2020. Deutlich wurde, dass vermehrt Anfragen für spezielle Problemlagen im Bereich einer Intensiv-, bzw. Kleinkinderbetreuung erfolgten, die oftmals sofort eine Aufnahme gebraucht hätten. Ebenso gab es vermehrt Anfragen über den Kinder- und Jugendnotdienst



**Die Wohngruppe Osterholz** nutzte die Zeit, um gemeinsam ihren Eingangsbereich durch Streichen neu zu gestalten, wobei sie auf die Farben aus dem neuen Petri & Eichen Logo zurückgriffen. Sportbereiche innen und außen wurden mit Zweifach-Reck und einem Hantelbereich professionalisiert. Außerdem wurde ein Gemüsegarten angelegt, aus dem im zweiten Drittel 2020 sogar ein paar Radieschen und Tomaten geerntet werden konnten.

für Inobhutnahmeplätze am Wochenende oder über die Feiertage. Es gab gelungene Entlassungen mit Überleitung in weiterführende Hilfen, zum Beispiel in die Mobile Betreuung oder das Betreute Jugendwohnen.

Positiv ist zu vermerken, dass es in 2020 nur geringe Mitarbeiter\*innenfluktuation in den Teams gab. Allerdings ist insgesamt der Fachkräftemangel auch weiterhin ein Thema, das gut im Blick behalten werden muss.

Die Fusion und die daraus resultierende neue Form und die neuen Leitungszuständigkeiten war und ist sicherlich eine große Herausforderung, gelingt aber immer besser. Verantwortlich für den Geschäftsbereich sind die Geschäftsbereichsleitungen Sandra Harjes, Gudrun Hashagen und André Rulfs, die jeweils auch in der trägerübergreifenden Gremienarbeit und im operativen Geschäft tätig sind.

Ein neues Leitungsteam aus diesen drei Geschäftsbereichsleitungen und sechs Fachbereichsleitungen wurde erfolgreich implementiert. Außerdem konnte das gemeinsame Berichtswesen sowie die elektronische Erfassung der Tagesdokumentation weiter optimiert werden.

Ziel für 2021 wird es sein, diese neue Struktur auch den neuen Case Manager\*innen beim öffentlichen Träger näher zu bringen und unsere Angebotsvielfalt deutlich zu machen.



# Die Stiftungen Alten Eichen und St. Petri

Beide Stiftungen arbeiten zum Wohle der Kinder und Jugendlichen in Bremen

Von BERND SCHMITT

Alten Eichen wurde 1596 in Bremen als eines der ältesten Waisenhäuser in Deutschland gegründet. Die Stiftung entstand durch die Schenkung des Tarquinius Molignanus, eines vermögenden neapolitanischen Adligen. 1599 erfolgte die Bereitstellung eines Gebäudes Am Brill. Die Einrichtung war als „Rotes Waisenhaus“ bekannt. Seit 1928 ist der Sitz der Stiftung in der Horner Heerstraße in Bremen Horn.

Die Geschichte des St. Petri Waisenhaus begann am 10. November 1692. Die Gründung erfolgte mit dem Ziel, die Kinder aus reformierten bedürftigen Familien aufzunehmen. Zur Eröffnung des Waisenhauses mit seinem ersten Sitz Am Domshof war die Zustimmung des schwedischen Königs erforderlich, denn seit dem Westfälischen Frieden wurde das Bistum Bremen durch den König von Schweden regiert. Auch die Farbe der Anstaltskleidung wurde vom schwedischen König bestimmt: blau-gelb. Seit 1922 ist der Sitz der Stiftung in der Sudwalder Straße in Bremen Osterholz.

Beide Stiftungen sind seit Jahrhunderten Ausdruck bürger-schaftlichen und kirchlichen Engagements in Bremen. Die Haltungen der Stiftungen sind dabei von christlichen Werten geprägt, so z. B. dem Grundsatz der Nächstenliebe. Die ehrenamtlichen Vorstände der Stiftungen werden von den Innenstadtgemeinden St. Petri Domgemeinde, St. Remberti und St. Ansgarii entsandt.

Bis 2010 waren die Stiftungen selber operativ tätig und betrieben die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe im Rahmen ihrer Stiftungstätigkeit. 2011 gründeten die beiden Stiftung gemeinsam die Diakonische Jugendhilfe Bremen gGmbH und unter deren Dach die gemeinnützigen Gesellschaften Alten Eichen, St. Petri und die Diakonischen Kindertageseinrichtungen. Diese führten die operativen Angebote weiter.

Seit 2020 sind beide Stiftungen gleichberechtigte Gesellschafter der Petri & Eichen, Diakonischen Kinder- und Jugendhilfe in Bremen gGmbH. In dieser gGmbH sind alle operativen Aufgaben der ehemals vier gGmbH(s) aufgegangen. Gemeinsam entsenden die Vorstände jeweils vier Vertreter\*innen in das ehrenamtlich besetzte, aufsichtsführende Kuratorium von Petri & Eichen. Ein Schwerpunkt der Förderung durch die Stiftungen Alten Eichen und St. Petri liegt in der Zurverfügungstellung von Immobilien für die Angebote der Petri & Eichen GmbH. Die größten Grundstücke sind in der Horner Heerstraße und in der Sudwalder Straße zu finden.

Nach wie vor sind die Stiftungen fördernd als Gesellschafter der gGmbH im Fundraising aktiv. Die Vorstände werben darüber hinaus Spendengelder ein, die Sie den operativen Angeboten von Petri & Eichen zur Verfügung stellen.

Das abgestimmte Zusammenspiel der beiden Stiftungen mit der Petri & Eichen gGmbH bietet viele zusätzliche Möglichkeiten für die in den Einrichtungen lebenden Kinder, Jugendlichen und deren Familien. Zu nennen sind hier die attraktiven Immobilien in denen die Kinder und Jugendlichen leben können, die tiergestützte Angebote z. B. in einer großzügigen Reithalle, ein Kreativ- und Therapiezentrum sowie viele individuelle Unterstützungen der Kinder durch attraktive Ferienangebote u.v.m.

Über die Homepages der Stiftungen können Sie sich über die Aktivitäten der Stiftungen und die aktuellen Spendenprojekte informieren und auch gerne für die Arbeit der Stiftungen und von Petri & Eichen spenden.



[www.stiftung-alten-eichen.de](http://www.stiftung-alten-eichen.de)



[www.stiftung-stpetribremen.de](http://www.stiftung-stpetribremen.de)





Seit 425 Jahren engagieren sich die beiden Stiftungen zum Wohle der Kinder, Jugendlichen und Familien in Bremen.  
Foto: Diakonie/Kathrin Harms





**Laptop-Spende –**  
unsere Jungs freuen sich sehr  
über die Spende, denn nun sind  
sie für das Homeschooling und  
auch für das private Surfen gut  
ausgestattet.

# Großartige Spendenbereitschaft trotz Notlage

Von KAY-OLE KÖNIG

Das Jahr 2020 wird wohl den allermeisten Menschen noch sehr lange in Erinnerung bleiben. Es war ein verrücktes Jahr, welches innerhalb kürzester Zeit das Leben nahezu aller Menschen auf den Kopf stellte. Viele Unterstützende und langjährige Kooperationspartner\*innen haben die Umstände hart getroffen. Viele müssen neue Organisationsstrukturen formulieren und unbekannte Wege gehen. Ungewiss war die Frage, wie sich die neue Situation grundsätzlich auf die Ressourcen für Spenden auswirkt. Zum Wohle vieler Kinder und Jugendlicher, hat sich die Krisenzeit im Jahr 2020 glücklicherweise durch große Hilfsbereitschaft ausgedrückt. Den Jugendhilfeträger Petri & Eichen erreichten viele Anfragen von Vereinen, Privatpersonen sowie Firmen. Unterschiedlichste finanzielle und Sachspenden wurden sehr gerne übergeben und dankend angenommen.

Für Kinder und Jugendliche, die in einer Wohngruppe ihr Leben gestalten müssen, haben Aktivitäten und Räume, in denen Sie Freunde und Hobbys finden können, eine ausgesprochen große Bedeutung. Bekanntermaßen wurden durch die Pandemie auch die Lebensräume junger Menschen maßgeblich eingeschränkt. Es wird deutlich, warum auch in diesen Zeiten Spenden so wichtig für die positive Lebensgestaltung in der Jugendhilfe sind.

So konnten durch individuelle Anschaffungen und Sachspenden den fehlenden sozialen Aktivitäten und Einschränkungen teilweise entgegengewirkt werden. Nur mit einem Blick in die Wohngruppen wird deutlich, wie groß die Herausforderungen auch für die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte sind. Neben dem größeren bürokratischen Aufwand in der Zusammenarbeit mit Schulen, Ämtern, Familien und Ärzt\*innen zeigen sich auch die Auswirkungen der Kinder und Jugendlichen. Neben der intensiveren Begleitung und Unterstützung in der Bewältigung der zu lernenden Schulhalte wiederholen sich auch die Möglichkeiten den Jugendlichen Anreize zu schaffen.

Viele junge Menschen durchleben eine Zeit, in der sie ungewiss in die Zukunft schauen und ziehen sich isoliert auf ihre Zimmer zurück. Es bedarf viel Kreativität und zusätzliches Engagement aller Kolleg\*innen, die in jeder einzelnen Arbeitsstunde alles geben, um den Kindern und Jugendlichen eine möglichst gute und abwechslungsreiche Lebenszeit zu ermöglichen. Und dabei halfen uns die wohlthätigen Entscheidungen vieler Menschen.

Wir sind positiv überrascht worden, wie viele Menschen die Entscheidung treffen konnten, aus der eigenen Notlage heraus anderen Unterstützung zu leisten und damit einen solidarischen Beitrag in unserer Gesellschaft zu erzielen. Wohltätig zu sein steigert nicht nur das Wohlbefinden, es zahlt sich auch steuerlich aus, wenn die Spenden an eine gemeinnützige und eingetragene Organisation gehen. Petri & Eichen erfüllt diese Gemeinnützigkeit und kann mit gutem Gewissen davon sprechen, dass die Unterstützungen zu 100 Prozent direkt an die richtigen Menschen und Plätze fließen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Unterstützer\*innen für die vielen Spenden in dieser schweren Zeit und wünschen alles Gute in pandemischen Zeiten. Bleiben Sie gesund und optimistisch!

## Danke an alle Spender\*innen

Neben der jährlichen Spende der Hoffmann Group Foundation, die den Betrieb des Orange House ermöglicht, gab es auch im Jahr 2020 wieder viele Spenden, von denen wir ein paar kurz vorstellen möchten. Sie stehen auch für die vielen hier nicht genannten Unterstützer\*innen, die durch Groß- und Kleinspenden besondere Aktivitäten oder Herzenswünsche für die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen möglich machen!

**Dafür ein großes DANKE!**



## NEUE SPENDENPROJEKTE

**Unterstützung für die Rennrad-Gruppe und die Geländemotorrad-Gruppe**

Von MARKUS BERGER

Rennradfahren ist Leidenschaft und Faszination. Mit dieser Faszination wollen wir Kinder und Jugendliche anstecken und sie mit dem Rennradsport vertraut machen. Neben der sportlichen Entwicklung werden bei diesem Projekt, das wir in Kooperation mit dem RCB Radclub Bremen durchführen, viele weitere Kompetenzen erworben, wie Rücksichtnahme in der Gruppe, Durchhaltevermögen und Zuverlässigkeit. Trainiert wird jeden Freitag auf dem Stammgelände der Sudwalder Straße. Das Angebot finanziert sich hauptsächlich durch Spenden, u. a. von Motorradclub Blue Knights Germany 8 und HP Jakst.



Schon seit Jahrzehnten knattert und qualmt es im „Petri-Gelände“. Kinder und Jugendliche fahren mit Gelände-Motorrädern geschickt und mit viel Spaß auf einem Gelände-Parcour auf dem Stammgelände an der Sudwalder Straße. Geschicklichkeit, Wetterfestigkeit und überhaupt das Selbstvertrauen sind wichtige Fähigkeiten, die durch dieses Projekt gefördert werden. Die Motorräder und das Gelände werden von den Kindern und Jugendlichen unter Anleitung vorbereitet und gepflegt. Trainiert wird bei diesem Projekt, das in Kooperation mit Blue Knights Germany 8 durchgeführt wird, immer donnerstags auf einem extra dafür angelegten Gelände. Der Fahrzeugbestand, Ersatzteile und Sicherheitsausstattungen, wie Helme und Rückenprotektoren, werden durch Spenden finanziert.

Wir danken allen Spender\*innen und freuen uns über weitere Unterstützung, um diese Angebote weiter aufrecht erhalten.



## Spende durch die SACO Shipping GmbH Hamburg

Von KAY-OLE KÖNIG

In dem außergewöhnlichen Jahr 2020 ließ die SACO Shipping GmbH mit Sitz in Hamburg dem Jugendhilfeträger Petri & Eichen eine stattliche Großspende mit dem Umfang von 12.000 Euro zukommen. Geplant wurde dieser Beitrag für Wohngruppenfreizeiten, die es den Kindern und Jugendlichen ermöglichen, für ein paar Tage auf Pause zu schalten und die persönlichen und familiären Probleme zu vergessen. Die Ziele der Fahrten variieren dabei sehr stark. Manche zieht es nach Dänemark, während andere gerne auf Rügen oder in anderen schönen Städten Deutschlands den Alltag der Wohngruppen vergessen wollen. Viele Erfahrungen haben bestätigt, dass es häufig gelingt eine entspannte Zeit mit den jungen Menschen zu gestalten. Je nach Gruppenbedürfnis und Ressourcen werden die Fahrten in Jugendherbergen, Ferienhäuser oder auch auf Campingplätzen geplant. Eines wird jedoch deutlich, egal wie diese Reisen geplant werden, es bedarf immer einen finanziellen Mehraufwand. Erst recht dann, wenn eine ganze „Wohngruppe“ abwechslungsreiche Angebote außerhalb der Unterkunft wahrnehmen möchte. Das sehen auch die Geschäftsführer der SACO Shipping GmbH Andrea Briks und Harald Pahl, die mit einer beträchtlichen Spende genau diesen wichtigen Bereich unterstützen wollen.

## Weltkindertagskampagne für Petri & Eichen

Von REGINA BUKOWSKI

Große Freude bei der Spendenübergabe im Weserpark: Die Mitarbeitenden von TK Maxx Stores in Bremen, Oldenburg, Wilhelmshaven und Leer spendeten 1.081 Euro für die Kinder und Jugendlichen in Tenever. Im Rahmen ihrer Weltkindertagskampagne hatten die Mitarbeiter\*innen selbst diese Idee und waren in der schwierigen Corona-Zeit bereit, die Kinder und Jugendlichen zu unterstützen. Das Geld geht an die offene Jugendarbeit für Projekte zu gesunder Ernährung. Die Spende der Mitarbeitenden war in der Vorweihnachtszeit ein ganz besonderes Geschenk, das die ohnehin schon jahrlange Partnerschaft mit TK Maxx krönt.

## Besuch von den Damen des IWC Bremer Schlüssel

Von REGINA BUKOWSKI

Zwar mit Abstand aber dennoch gemütlich saßen sie bei Kaffee und Kuchen im Garten des Standorts in Horn (ehemals Alten Eichen), einige Damen des Inner Wheel Clubs Bremer Schlüssel, Mitarbeitende von Petri & Eichen sowie die Jungs aus der heilpädagogischen Wohngruppe. Bei wunderbarem Sonnenschein tauschten sie sich aus, die Jungs berichteten von ihrem Alltag in Petri & Eichen. Alle Beteiligten waren sehr froh, dass dieses Treffen trotz der Pandemie stattfinden konnte, denn der traditionelle Jazzfrühschoppen der Damen des Inner Wheels Clubs Bremer Schlüssel musste pandemiebedingt 2020 leider ausfallen. Trotzdem haben sich die Damen auf Spendenjagd begeben und konnten so auch ohne den Jazzfrühschoppen einen Scheck in Höhe von 12.190 Euro für die Bildungsoffensive von Petri & Eichen überreichen.

## Wunschbaumaktion zu Weihnachten 2020

Von KAY-OLE KÖNIG

Wieder einmal wurden den Kindern aus den teil- und vollstationären Wohngruppen des Verbundes Petri & Eichen Weihnachtswünsche erfüllt. Ermöglicht wurde dieses durch großzügige Spenden der Löwe GmbH & Co. KG Grundstücksverwaltung Bremen sowie der Henry Lamotte Oil GmbH. Ebenso konnte durch die Firma Löwe der Heiligabend in den Wohngruppen in ein besonders leckeres und schönes Fest gezaubert werden.

Alle Kinder, Jugendlichen und Kolleg\*innen haben sich riesig gefreut und bedanken sich herzlich für diesen großartigen Support der Unternehmen!

## Spendenkonten:



Stiftung  
Alten Eichen von 1596

Stiftung Alten Eichen von 1596  
Sparkasse Bremen  
IBAN: DE 29 2905 0101 0010 4891 93



Stiftung St. Petri Waisenhaus  
Sparkasse Bremen  
IBAN DE 67 2905 0101 0086 007374



Weitere Informationen zu anderen  
Spenden, Aktionen oder Ereignissen  
finden sie unter:

[www.petriundeichen.de](http://www.petriundeichen.de)

petri   
eichen

Petri & Eichen, Diakonische Kinder- und Jugendhilfe Bremen gemeinnützige GmbH  
Schiffbauerweg 2, 28237 Bremen | Telefon 0421 988865 0 | [info@petriundeichen.de](mailto:info@petriundeichen.de)